

Kommunikation: Arbeitsaufträge erteilen: *Können Sie das bitte übernehmen?* | auf Arbeitsaufträge positiv/negativ reagieren: *Klar, das mache ich. / Das schaffe ich nicht. Ich muss auch noch dringend ...*

Wörter: Tätigkeiten im Büro

Grammatik: Konnektor *deshalb*: ... *deshalb haben wir jetzt sehr viel Arbeit.*

## Lektion 4

### Deshalb haben wir jetzt sehr viel Arbeit.

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 1.08-10	<p><b>a</b>                      Decken Sie zum Einstieg die Bildunterschriften ab und zeigen Sie nur die Fotos. Fragen Sie: Was machen die Personen? Wo sind sie? Was haben sie gemeinsam? Lassen Sie die TN anhand der Laptops auf den Bildern erkennen, dass die Personen nicht im Büro / in der Uni sind, sondern von zu Hause / einem anderen Ort aus arbeiten oder lernen.                      Dann lesen die TN die Bildunterschriften und die sechs Zettel. Sie hören die drei Gespräche und entscheiden, welche zwei Zettel jeweils zu welcher Situation passen.</p>
	CD 1.08-10	<p><b>b</b>                      Die TN lesen die Sätze. Sie hören die Gespräche aus 1a noch einmal und kreuzen jeweils die richtige Alternative an.                      AB 1-2</p>
2		<p>Knüpfen Sie an die Hörtexte aus 1 an, indem Sie die TN fragen: <i>Kennen Sie solche Situationen?</i> Lassen Sie die beiden Sprechblasen als Beispiel vorlesen und ermuntern Sie die TN, von ihren eigenen Erfahrungen zu berichten. In größeren Kursen können die TN in GA sprechen und dann innerhalb der Gruppe eine besonders interessante Geschichte auswählen, die sie noch einmal im Plenum erzählen.                      AB 3</p>
3	CD 1.11	<p><b>a</b>                      Die TN lesen die Sätze, hören das Gespräch und kreuzen jeweils die richtige Lösung an.</p> <p><b>Tipp:</b> Fragen Sie die TN nach dem Hören, ob sie das Gespräch noch einmal hören möchten und lassen Sie die Mehrheit entscheiden – so übernehmen die TN Verantwortung für ihr eigenes Lernen. Sie können auch eine kurze Umfrage machen, wie schwierig die TN den Hörtext auf einer Skala von 1 (sehr einfach) bis 5 (sehr schwierig) empfunden haben. Falls die Mehrheit einen Wert von 4 oder gar 5 angibt, könnte das für Sie ein Hinweis darauf sein, dass Ihre TN bei künftigen Hörverständnisübungen mehr Vorentlastung (z. B. durch vorausgehende Wortschatzarbeit) brauchen oder die Hörtexte mehrmals mit Pausen hören müssen.                      Erinnern Sie dann an Florians Gespräch mit Hanna und fragen Sie: Wie finden Sie Florians Reaktion? (Wir wissen, dass er gestresst ist, aber der Chefin gegenüber reagiert er „cool“.)</p> <p><b>Kulturelles Lernen:</b> Wenn Interesse besteht, können Sie das Thema weiter ausbauen und fragen, welche Konventionen in den Herkunftsländern der TN bestehen. Kann man der/dem Vorgesetzten sagen, wenn die Arbeit zu viel ist, oder muss man trotzdem „cool“ bleiben? Was kann man tun, wenn man sich überfordert fühlt? In Deutschland sollte man bei einem kurzfristigen Problem versuchen, „cool“ zu bleiben und den Anweisungen Folge zu leisten; andernfalls müsste man einen triftigen und glaubhaften Grund vorweisen, warum dies nicht möglich ist. Wenn es sich aber um ein länger anhaltendes</p>

		<p>Problem handelt, kann man die Vorgesetzte / den Vorgesetzten schriftlich um ein Gespräch bitten und die eigene Wahrnehmung der Situation beschreiben. Arbeitgeber/innen sind in Deutschland rechtlich dazu verpflichtet, dafür zu sorgen, dass Mitarbeiter/innen nicht überlastet sind. Die Tatsache, dass dauerhafter Stress zu Fehlern und auch zu mehr Krankheitstagen führen kann – was sich zum Nachteil der Firma auswirkt, ist in Deutschland Teil des öffentlichen Diskurses. Größere deutsche Betriebe haben meist einen Betriebsrat, der für die Belange der Mitarbeiter/innen eintritt, falls Führungspersonen nicht angemessen auf das Problem reagieren.</p>
	CD 1.11	<p><b>b</b>                  In dieser Aufgabe wird das Wortfeld <i>Tätigkeiten im Büro</i> anhand von Nomen-Verb-Verbindungen erarbeitet. Die TN sehen das Bildlexikon an, hören das Gespräch aus 2a noch einmal und markieren im Bildlexikon alle Nomen, die sie hören. Dann schreiben sie in PA die Nomen zu den passenden Verben.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lerngewohnte TN können zuerst die Verben mit passenden Nomen aus dem Bildlexikon ergänzen und dann zur Kontrolle das Gespräch noch einmal hören.</p>
4	Kärtchen, ggf. Erklär-Clip (W), Wortschatzkarten, Verbkarten	<p>In dieser Aufgabe wird das Thema der Nomen-Verb-Verbindungen vertieft. Geben Sie jeder/jedem TN 13 Kärtchen und bitten Sie die TN, pro Kärtchen ein Nomen aus dem Bildlexikon zu schreiben. Stellen Sie dann im Plenum Fragen mit den vorgegebenen Verben, z. B. <i>Was kann ich unterschreiben? Wen kann ich anrufen?</i> etc. Die TN halten eine zum Verb passende Karte hoch.</p> <p>Schreiben Sie im Anschluss die Frage <i>Wen kann ich anrufen?</i> an die Tafel und fragen Sie, warum das Fragewort <i>Wen?</i> heißen muss. Machen Sie den TN dadurch bewusst, dass alle Verben aus der Liste transitiv sind, also von einem Nomen im Akkusativ begleitet werden. Die Wörter <i>Kunde</i> und <i>Kollege</i> fallen dabei unter die noch unbekannte <i>n</i>-Deklination. Korrigieren Sie ggf. und geben Sie einen kleinen Hinweis auf das Phänomen, ohne jedoch an dieser Stelle weiter darauf einzugehen.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> In lernungewohnten Gruppen kann es vor der eigentlichen Durchführung erforderlich sein, die Bedeutung der Verben zu klären. Sie können die Verben im Plenum durchgehen, die TN je ein Beispiel nennen lassen und dann ggf. eine Übersetzung in die Muttersprache anbieten.</p> <p><b>Extra:</b> Zur Vorentlastung können Sie an dieser Stelle auch den Erklär-Clip zu den Wörtern zeigen, der ganze Sätze mit passenden Nomen-Verb-Verbindungen enthält. Im Anschluss daran gibt es eine iZu, bei der das richtige Wort zum Bild ausgewählt werden soll; bieten Sie diese erst nach der Bearbeitung der Aufgabe 4 an.</p> <p><b>Tipp:</b> Es gibt immer mehrere Möglichkeiten für sinnvolle Kombinationen. Dennoch lassen sich die Nomen und Verben nicht beliebig miteinander kombinieren. Machen Sie den TN bewusst, dass es sich hier um eine wichtige Lese- und Lernstrategie handelt: Wenn man weiß, welche Wörter „befreundet“ sind, also häufig in einer sinnvollen Beziehung zueinander stehen, dann fällt es beim Lesen leichter, vorausschauend zu lesen und Bedeutungen aus dem Kontext zu erschließen. Auch für das Lernen von Wortschatz an sich ist es entscheidend, Wörter nicht isoliert zu lernen, sondern in Paaren bzw. Gruppen, da diese themenbezogenen Wortnetze sich aufgrund des Sinnzusammenhangs viel besser im Gehirn verankern können.</p> <p><b>Alternativ:</b> Nutzen Sie die Wortschatzkarten zum Bildlexikon und bereiten Sie zusätzlich Verbkarten mit den zehn Infinitiven vor (je ein Satz pro Gruppe). Die TN arbeiten zu dritt oder viert. Der Stapel mit den Verbkarten wird in die Tischmitte gelegt, die Wortschatzkarten werden an die TN verteilt. Ein/e TN</p>

		<p>deckt die oberste Verbkarte auf. Alle, die eine dazu passende Wortschatzkarte haben, legen diese auf den Tisch und formulieren einen Satz, z. B. <i>absagen</i>: 1. <i>Termin</i> &gt; <i>Ich muss unseren Termin leider absagen</i>. 2. <i>Besprechung</i> &gt; <i>Der Kunde hat die Besprechung am Montag abgesagt</i>. etc.</p> <p>AB 4-5</p> <p>In Aufgabe 5 wird die Aussprache der Konsonantenkombination <i>ng</i> (Nasal vs. zwei getrennte Laute) differenziert. Führen Sie diese Übung im Unterricht durch, um die korrekte Aussprache bewusst zu machen und zu üben.</p>
5		<p><b>a</b></p> <p>Lassen Sie zwei TN die beiden Sprechblasen vorlesen, im Plenum ordnen die TN diese den korrekten Personen zu. Markieren Sie das Wort <i>deshalb</i> in den beiden Aussagen und fragen Sie die TN nach der Bedeutung bzw. Funktion des Worts: Es wird damit eine Folge/Konsequenz ausgedrückt.</p>
	Erklär-Clip (G)	<p><b>b</b></p> <p>Die TN ergänzen die Tabelle mit den Aussagen aus 5a, um die Satzstruktur mit <i>deshalb</i> bewusst zu machen: Das konjugierte Verb steht nach dem Konnektor auf Position 2, der Infinitiv – falls vorhanden – am Ende. Daran lässt sich erkennen, dass es sich bei <i>deshalb</i> um einen Hauptsatz-Konnektor handelt. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass vor <i>deshalb</i> ein Punkt oder ein Komma stehen kann.</p> <p><b>Extra:</b> Es empfiehlt sich, den TN im Anschluss den Erklär-Clip zur Grammatik zu zeigen, da hier die Satzstruktur mit <i>deshalb</i> und <i>weil</i> auf anschauliche Weise differenziert wird. Stoppen Sie das Video nach den ersten beiden Beispielsätzen mit <i>deshalb</i> und fragen Sie im Plenum: <i>Warum wechselt das Verb die Position?</i> (Weil Position 1 jetzt nicht mehr durch das Subjekt, sondern durch <i>deshalb</i> besetzt ist. um die Hauptsatzstruktur mit Verb = Position 2 zu bewahren, muss nun das Subjekt auf Position 3 rücken.) Sehen Sie dann den dritten Beispielsatz mit <i>weil</i> und fragen Sie, warum die Reihenfolge der Sätze vertauscht wurde: Weil man mit dem Konnektor <i>weil</i> nicht die Folge, sondern den Grund angibt. Lassen Sie die TN den Unterschied in der Struktur (Hauptsatz vs. Nebensatz) explizit in Worte fassen. Danach folgt eine iZu, bei der Sätze mit <i>deshalb</i> in die richtige Reihenfolge gebracht werden sollen.</p> <p><b>Tipp:</b> Legen Sie den TN nahe, dass sie sich zwei Listen für Konnektoren anlegen (HS: K V S ... // NS: K S ... V) und im weiteren Lernverlauf jeden neuen Konnektor mit einem Satzbeispiel in die richtige Liste schreiben. Sie sollten auch wissen, dass die bereits bekannten HS-Konnektoren <i>und</i>, <i>oder</i>, <i>aber</i>, <i>denn</i> <b>nicht</b> in dieses Schema fallen, sondern auf Position 0 stehen und erst danach die normale HS-Struktur folgt.</p>
	ggf. CD 1.08-10	<p><b>c</b></p> <p>Die TN formulieren die Sätze in 5b neu mit dem Konnektor <i>weil</i>. Anschließend vergleichen sie ihre Lösungen in GA. Die Kontrolle erfolgt im Plenum.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lernungewohnte TN können vor der Bearbeitung der Aufgabe noch einmal die Hörtexte 1 und 2 aus Aufgabe 1 hören.</p> <p>AB 6-7</p>
6	Zettel	<p><b>a</b></p> <p>Die TN arbeiten in PA. Eine Person wählt Liste A, die andere Liste B. Jede/r wandelt für sich die Vorgaben im Infinitiv wie im Beispiel zu <i>deshalb</i>-Sätzen um und notiert diese auf einem Zettel.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Bei den Vorgaben handelt es sich um eine Reihe verschiedener Strukturen mit zweiteiligen Verben (trennbare Verben, Modalverben, Perfekt). Für lernungewohnte TN ist es daher hilfreich, diesen Schritt gemeinsam mit einer Partnerin / einem Partner auszuführen. Darüber hinaus können Sie ihnen empfehlen, als Subjekt immer <i>ich</i> zu verwenden.</p>

		Gehen Sie herum und bieten Sie ggf. Ihre Unterstützung an. Lerngewohnte TN können das Subjekt variieren und dadurch auch mit verschiedenen Verbformen üben.
	Zettel aus a, Kärtchen, evtl. Ball	<p><b>b</b>                  Die TN tauschen ihre Zettel, lesen die <i>deshalb</i>-Sätze der Partnerin / des Partners und nennen mündlich mögliche Gründe wie im Beispiel. Erinnern Sie daran, dass die Folge bekannt ist und nach dem Grund gesucht wird – das Fragewort lautet also: <i>Warum?</i></p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Wenn die TN die Sätze in 6a zu zweit formuliert haben, können sie nun ihre Zettel mit einem anderen Paar tauschen. Jedes Paar überlegt gemeinsam mögliche Gründe und notiert auf der Rückseite sowohl den Grund als auch den Folge-Satz mit <i>deshalb</i> wie im Beispiel. Lerngewohnte TN, die schneller fertig sind, können im Anschluss die Rubrik <i>Schon fertig?</i> bearbeiten: Sie formulieren eigene <i>deshalb</i>-Sätze, die Partnerin / der Partner nennt einen passenden Grund.</p> <p><b>Alternativ:</b> Als Variante können die TN die in 6a vorgegebenen Folgen sowie mögliche Gründe in PA separat auf Kärtchen notieren. Im Anschluss tauschen sie ihre Kärtchen mit einem anderen Paar. Die Gründe und Folgen werden zugeordnet und die Sätze dann erst komplett schriftlich oder mündlich ausformuliert.</p> <p>Zur Wiederholung und Automatisierung am Folgetag empfiehlt sich die <b>Ballmethode</b> (Methoden) im Plenum nach folgendem Muster: Eine Person formuliert einen Hauptsatz mit einem Grund, die andere Person nennt eine Folge und einen neuen Grund. A: <i>Ich habe Hunger.</i> – B: <i>Ich habe Hunger, deshalb esse ich jetzt einen Apfel.</i> – C: <i>Ich habe Kopfschmerzen, deshalb schlafe ich ein bisschen.</i> usw. In lernungewohnten Gruppen kann die/der KL dazu Kärtchen mit Gründen vorbereiten, damit sich die TN ganz auf die Strukturen konzentrieren können.                  AB 8-9</p>
7		<p><b>a</b>                  Die TN schlagen die Aktionsseite auf und arbeiten in zwei Gruppen: Eine Gruppe schreibt mithilfe des Schüttelkastens Sätze mit <i>weil</i>, die andere mit <i>deshalb</i>. Jede/r TN muss die Sätze für sich selbst notieren, um ggf. in 7b davon Gebrauch machen zu können. Korrigieren Sie an dieser Stelle noch nicht, da erst in 7b über die Korrektheit der Sätze entschieden wird und dementsprechend Punkte vergeben werden.</p>
	Ball	<p><b>b</b>                  Die zwei Gruppen stehen sich gegenüber, die/der KL steht dazwischen. Erklären Sie die Spielregeln anhand des Beispiels im Buch: Abwechselnd wirft die/der KL den Ball in eine der Gruppen und gibt die Folge in Form eines ausformulierten Satzes (nach Vorgabe aus dem Schüttelkasten) vor. Die/Der TN bildet daraufhin jeweils einen passenden Satz mit <i>weil</i> bzw. <i>deshalb</i>. Die andere Gruppe entscheidet, ob der Satz korrekt ist. Für jeden richtigen Satz bekommt die Gruppe einen Punkt.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lerngewohnte TN spielen ohne Spickzettel, lernungewohnte TN dürfen noch einmal kurz auf ihren Zettel aus 7a schauen.</p> <p><b>Tipp:</b> Dynamischer wird das Spiel, wenn anstelle der/des KL jede/r TN einmal einen Satz vorgeben und den Ball werfen darf.</p>
8		<p><b>a</b>                  Erinnern Sie kurz an 3a: Wie reagiert Florian seiner Kollegin, wie seiner Chefin gegenüber? (<i>gestresst</i> bzw. <i>cool</i>) Dann lesen die TN die Aussagen von Florian und ordnen sie den Personen zu.</p>

	leere Tabelle, Redemittel- Streifen Erklär-Clip (K)	<p><b>b</b>                  Die TN arbeiten im Plenum und sagen, ob die Redemittel jeweils positiv oder negativ sind, und schreiben sie an der passenden Stelle in die Tabelle.</p> <p><b>Alternativ:</b> Die Bücher bleiben geschlossen, die TN arbeiten in Kleingruppen. Fertigen Sie vorher eine leere Tabelle mit den drei Redemittel-Kategorien an und geben Sie jeder Gruppe eine Tabelle. Verteilen Sie die Redemittel einzeln auf Streifen an die TN (ein Satz Streifen pro Kategorie). In GA liest jede/r ihr/sein Redemittel vor und die Gruppe überlegt gemeinsam, in welche Kategorie es gehört. Dann kleben oder schreiben die TN die Redemittel in die Tabelle und vergleichen das Ergebnis mit einer anderen Gruppe. Zum Schluss korrigieren die TN selbst anhand der vollständigen Tabelle auf der Aktionsseite zu Aufgabe 9.</p> <p><b>Extra:</b> Vor oder nach der Aufgabe können die TN den Erklär-Clip zur Kommunikation sehen, in dem zwei Gespräche gezeigt werden. Fragen Sie die TN, wie die Gespräche verlaufen und warum am Ende einmal Herr Müller, einmal Frau Berendts mit <i>Das gibt's doch einfach nicht!</i> reagiert. Fragen Sie: <i>Was sagen die Personen und wie fühlen sie sich?</i>                  AB 10</p>
<p><b>9</b></p>	Münzen	<p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf und wählen in PA, ob sie die Aufgabe mündlich oder schriftlich in Form von Kurznachrichten ausführen wollen. Eine Person erteilt mithilfe der vorgegebenen Infinitive einen Arbeitsauftrag, die andere Person wirft eine Münze und reagiert dementsprechend positiv oder negativ. Dabei können die TN die Redemittel im Kommunikationskasten zu Hilfe nehmen. Ermutigen Sie die TN, die Dialoge möglichst ausdrucksstark (wie im Theater) zu sprechen – lassen Sie dazu vorher das Beispiel laut vorlesen oder vorspielen. Erinnern Sie die TN auch an Aufgabe 4: Welcher Kasus wird nach <i>Ich muss ... benötigt?</i> (<i>Akkusativ</i>) Weisen Sie darauf hin, dass Genus/Numerus bei den Infinitiven angegeben ist, sodass sie leicht den richtigen Artikel finden können. Gehen Sie herum und korrigieren Sie ggf.</p> <p><b>Binnendifferenzierung:</b> Lerngewohnte Gruppen können nach drei oder vier Runden den Kommunikationskasten und ggf. auch die Infinitive abdecken und versuchen, die Gespräche aus dem Kopf zu spielen.                  AB 11</p>